

BIKERPOST

Mitteilungsblatt Christlicher Motorradfahrer

Herbst/Winter 2026

VERGLEICHS-TEST



**XRV
150**

**Africa
Twin**
GRF 1000L

Tourenbericht

Adventure
BALTIKUM



Erfahrungsbericht

BRIXTON
Felsberg 250



FreiZeiten-
und
Termine



Editorial



Der Sommer ist fast vorbei. Dieses Jahr konnten wir uns über schöne Tage beim Motorradfahren nicht beschweren. Es tat gut, ohne Regenkombi unterwegs zu sein. Unsere Touren sind gut verlaufen. Wir haben Menschen, Länder und andere Kulturen kennengelernt. Vielleicht waren wir das letzte Mal organisiert in Südtirol. Das wäre wirklich traurig, aber in den letzten Wochen verbreitete sich die Nachricht, dass die Südtiroler Regionalregierung ein Verbot von motorsportlichen Reisen, darunter könnten auch unsere Touren fallen, erlassen hat. Das wäre schade für uns aber auch für die vielen Menschen, die in dieser Region sehr stark vom Tourismus abhängig sind. Tourismus, das hieß in den letzten Jahren vor allem Motorradfahrer. Tatsächlich war es dieses Jahr rund um das Sellagebiet so voll wie noch nie. Immer hing man hinter Autofahrern, Wohnmobilisten oder Reisebussen fest. Spaß gemacht haben nur noch die Pässe, die nicht so stark frequentiert waren. Wir werden das weiter beobachten und entsprechend darauf reagieren.



Nichtsdestotrotz haben wir auch für die Saison 2027 tolle Angebote für euch. Schaut mal rein! Ihr findet die Touren im hinteren Teil dieser Ausgabe. Wir würden uns freuen, wenn ihr mit uns auf Tour geht und unsere Motorradfahrergottesdienste besucht. Jeder mit jedem fahrbaren Untersatz ist uns bei den Motorradfahrergottesdiensten herzlich willkommen.

Ein Tipp zum Schluss: Wir haben wieder eine Skifreizeit im Angebot. Wir haben ein tolles Haus in Natz gemietet. Noch sind Plätze frei. Es wäre schön, wenn ihr euch schon bald anmelden würdet, denn wir möchten das Haus gern komplett belegen.

Ich hoffe, wir sehen uns. An uns, dem CMS und seinen Mitarbeitern, soll es nicht liegen.

Die linke Hand zum Gruß, Euer Roberto

Unsere Kontaktadressen:

Roberto Jahn (CMS)

Schulweg 1
09496 Marienberg OT Gebirge
Telefon 01 72 / 6 23 77 26
roberto.jahn@web.de

Andreas Tschurn (CMT)

Kirchplatz 1 · 06237 Leuna
Telefon 01 57 / 71 71 05 15
andreas.tschurn@ekmd.de

Theresa Thierfelder (CMS)

Annaberger Straße 51B
09474 Crottendorf
Telefon 01 73 / 8 54 41 53
theresa.thierfelder@gmail.com



Bankverbindung (CMS):

Kontoinhaber: Christliche
Motorradfahrer Sachsen e. V.
IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25
BIC: CHEKDE81XXX
Verwendungszweck: Bikerarbeit

**Gesamtleitung und
Redaktion dieser Ausgabe:**
Roberto Jahn

www.cmsev.de

Bildnachweis:

Roberto Jahn,
Theresa Thierfelder,
ben-white-unsplash,
Andreas Lorenz,
Matthias Zimmermann,
siegfried-poepperl-unsplash,
razvan-mirel-unsplash,
Thomas Tuch

Angedacht

Keine Zeit um Luft zu holen

Heute ist wieder ein Tag, der sehr durchwachsen ist. Eine Wolkendecke bedeckt das Land und die Sonne dringt nicht durch. Ab und zu ein Schauer, eher Nieselregen.

Auch in meinem Kopf ist es durchwachsen, ich habe Mühe, die vielen Termine und Aufgaben zu koordinieren und abzuarbeiten. Ständig klingelt das Telefon und es kommt noch etwas hinzu. Wie soll ich das bloß schaffen? Die Zeit rennt an einem vorbei, es ist schon wieder Mitte Juli.

Kennst du das? Wahrscheinlich geht es vielen Leuten ähnlich, wir leben in turbulenten Zeiten. Ein Blick ins Weltgeschehen gibt uns ein ähnliches Bild, eine Nachricht jagt die Andere und es sind meistens keine Guten. Keine Zeit um Luft zu holen! Es ist, als sitzt man im Karussell und es wird immer schneller, kein Ende in Sicht. Wo ist der Knopf zum Anhalten?

Wohl dem, der die innere Ruhe findet, sich nicht in den Sog des Karussells mit reinziehen lässt. Es gab Tage, gar nicht so lange her, da hatte ich diese Ruhe, diesen inneren Frieden. Warum heute irgendwie nicht? An den Tagen die ruhiger laufen, hatte ich mir oft mehr Zeit für Jesus genommen, nach dem Aufstehen die Losung gelesen und Zeit im Gebet verbracht. In Johannes 14, 27 heißt es:

„Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden,

den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!“

Vielleicht ist es der himmlische Frieden, der die Termine, den Stress und die ganze hektische Welt mit ihrer Angst etwas kleiner und unbedeutender macht. Es geht um wesentlich mehr, als wir hier sehen können. Es geht um dich. Es geht um eine lebendige, aktive Be-



ziehung zwischen dir und dem Schöpfer dieser Welt. Und es geht um deine Zukunft nach dem Tod.

Ich werde mich die nächsten Tage wieder mehr um meine Beziehung zu Jesus kümmern und gut Zeit mit ihm verbringen, damit der himmlische Frieden in mir wieder wachsen kann und ich auf dem richtigen Weg Richtung Ewigkeit bleibe.

Ich segne dich mit diesem himmlischen Frieden!

Euer Sven Bengisch

UNTERWEGS

Tourenbericht ADVENTURE 2025: BALTIKUM

Text: **Roberto Bauer** | Fotos: **Tourteilnehmer**

Teil 2



Fortsetzung von Ausgabe Frühjahr 2026

5. Tag – 03.06.2025

Der verletzte Fahrer war auf dem Weg ins Krankenhaus und um sein Bike samt Gepäck kümmerte sich die Polizei. Aber was wird aus der Fahrt nach Tallin? Durch den Zeitverzug war es nicht mehr möglich, die Reise wie geplant fortzusetzen. Wir beteten für die schnelle Genesung unseres verunglückten Freundes, dankten dafür, dass es glimpflich ausgegangen ist und baten Gott um gute Gedanken für die Fortsetzung unserer Fahrt und wir wurden erhört. Es war erstaunlich, wie durch Gottes Wirken die Gedanken klar wurden und die Ratlosigkeit wieder der Freude wich. „Halleluja, groß ist unser Gott!“

Da wir in Tallin unsere Unterkunft in einem kirchlichen Gemeindezentrum hatten, das von einem deutschen Pfarrer geleitet wird, war es nicht schwierig dort abzusagen. So entschieden wir uns doch noch nach Estland zu fahren aber nicht bis nach Tallin, so gerne wir die „Perle des Baltikum“ auch gesehen

hätten. Nach Recherche von Theresa war unser Ziel Treimani an der Ostsee, wo wir drei Bungalows direkt am Meer bezogen. Ab der Ortschaft Lilaste in Lettland fuhren wir auf der Via Baltika immer unweit des Strandes gen Norden.

Von einigen Stellen aus konnte man immer wieder das Meer sehen. In Treimani, im Golf von Riga, angekommen, bezogen wir die Bungalows etwa 100 Meter vom Wasser der Ostsee entfernt. Im Dorfkonsum haben wir dann für's Grillen eingekauft und danach haben einige von uns ein Bad in der Ostsee genommen während der Rest am Strand chillte. Unser Freund teilte uns mit, dass es ihm im Klinikum in Riga gut geht, er gut versorgt wird und sein Heimflug bereits organisiert worden ist.

6. Tag – 04.06.2025

Der Tag begann mit dem Packen unserer sieben Sachen, bevor es an den kleinen Imbiss



Weiße Düne von Saulkrasti



Weiße Düne

„Ranna Puhvet“ im Ort ging um dort ein leckeres Frühstück einzunehmen. Wir wurden dort von zwei sehr netten Damen bestens versorgt und sie gaben uns auch Proviant für einen Mittagsimbiss. Gegen 10 Uhr starteten wir in Treimani unsere Bikes, um wieder in Richtung Süden nach Riga zurück zu fahren. Bis Ainaži befuhren wir eine kleine Nebenstraße immer parallel der Ostseeküste. An manchen Stellen konnte man von der Straße aus das Meer sehen. Das Wetter war super, leicht bewölkt bei angenehmen 20 Grad, super Straßen – was will man als Biker mehr? Danach wechselten wir auf die E67 bis zur Ortschaft Saulkrasti. Von dort ging es weiter auf kleinen Straßen zu der schönen Aussichtsplattform „Weiße Düne“, wo wir dann den restlichen Proviant verspeisten. Von dieser Aussichtsplattform hatten wir einen wundervollen Blick auf den Strand und das Meer.

Obwohl schönsten Badewetter war, waren wir so gut wie allein.

Nach dem Besuch des Aussichtspunktes ging es dann auf der E67 zurück nach Riga. Dort hatten wir uns wieder im Hotel „Monte Christo“ einquartiert, zumal es sehr günstig im Zentrum lag und wir dort auch keine Parkplatzprobleme hatten. Drei Biker unserer Truppe beschlossen dann unseren Freund im Krankenhaus einen Besuch abzustatten, zum einen als moralische Unterstützung zum anderen um ihm zu zeigen, dass er trotzdem Teil der Truppe ist auch wenn er aktiv nicht mehr mitfahren konnte. Im Klinikum angekommen, war es gar nicht so leicht die richtige Station zu finden aber mit Hilfe einer Schwester, die gut deutsch sprach, gelang es dann doch. Auf der Station angekommen, brachte man unseren Freund im Rollstuhl und erklärte, dass wir ihn mitnehmen können, da die OP erst in

Unsere Bungalows in Treimani



Selbstverpflegung mit Gegrilltem



Unser verunglückter Freund



Deutschland vorgenommen wird und sie nichts mehr für ihn tun können. Das war unerwartet – zum Glück waren wir mit dem Taxi und nicht mit den Motorrädern zum Krankenhaus gefahren. Nach Rückfrage im Hotel wurde für zwei Tage ein Bett bereitgestellt und unser Freund war froh, das Krankenhaus verlassen zu können – auch wenn es nur für einen Abend war, da wir am nächsten Tag weiter gen Heimat aufbrechen wollten und er noch bis zum übernächsten Tag auf seinen Rückflug nach Deutschland warten musste.

7. Tag – 05.06.2025

Morgenandacht, Begrüßungsrunde, Frühstück – wieder der eine kleine Kaffeeautomat für alle, welcher lange Warteschlangen produzierte, danach satteln und vom Freund verabschieden. Das Tagesziel ist die Stadt Kaunas, vielleicht einigen von euch als Stationierungspunkt der Bundeswehr bekannt. Auf dem Weg dorthin, nahe der kleinen Ortschaft Jurgaičiai besuchten wir den „Berg der Kreuze“ Kryžių kalnas. Dabei handelt es sich um einen katholischen Wallfahrtsort, wo sich etwa 100.000 große und kleine Kreuze befinden. Eins davon stammt von Papst Johannes Paul II., der diesen Wallfahrtsort am 07.09.1993 besuchte und dort eine Messe vor 100.000 Gläubigen las. Zu seiner Entste-

hung gibt es mehrere Geschichten, das würde den Rahmen hier aber sprengen. Von Šiauliai fuhren wir die E272 Richtung Osten bevor wir dann ab Šeduva über kleinere Straßen Richtung Kaunas fuhren. Dort angekommen, checkten wir im Hotel „Santakos viesbutis“ ein. Nach einem Stadtrundgang erfreute ein Abendessen mit georgischer Küche unsere Gaumen – es war sehr ausgefallen und lecker.

8. Tag – 06.06.2025

Nach einer sehr erholsamen Nacht, einer Morgenrunde mit Andacht und einem super Frühstück fuhren wir in Richtung Süden dem Tagesziel Sorkwity in den Masuren entgegen. Auf dem Weg dorthin sind wir der russischen Enklave Kaliningrad sehr nahegekommen. An einem kleinen See in der Nähe von Nowy Skazdub haben wir eine kleine Mittagspause eingelegt und sind dann weiter zur „Wolfsschanze“ nahe Kętrzyn (Rastenburg) gefahren. Wenn man schon mal dort in der Nähe ist, lohnt sich eine Besichtigung. Im damaligen Führerhauptquartier fand am 20.07.1944 das Attentat auf Adolf Hitler, initiiert durch Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg statt. Danach ging es nach Mrągowo in die schönste Eisdiele der Masurischen Seenplatte. In Sorkwity angekommen, bezogen wir wieder in der Pension „Oaza“ Quartier.



Wolfsschanze



Christusstatue von Świebodzin

9. Tag – 07.06.2025

Andacht, Gebet, Begrüßungsrunde, Frühstück, Satteln und Abschied von Sorkwity und auf nach Poznań – der Heimat wieder ein Stück näher. Es war eine sehr schöne Fahrt durch die Masurische Seenplatte über Bydgoszcz nach Posen, wo uns das Evangelische Gemeindezentrum wieder erwartete. Allerdings war diese Nacht noch abenteuerlicher als die erste, da alle Zimmer belegt waren. So schliefen zwei von uns draußen unter einem Tarp und der Rest zusammen in einem großen Raum. Nachmittags ging es dann mit der Straßenbahn ins Stadtzentrum von Posen zur Stadtbesichtigung. Am Abend im Quartier stellte sich etwas Ernüchterung angesichts der flachen Isomatten und begrenzten Duschmöglichkeiten ein. Schön war es trotzdem, wenn auch wenig erholsam für alle Mitreisenden.

10. Tag – 08.06.2025

Heute hieß es Abschied nehmen, sowohl von Polen als auch von den Freunden. Nach der Morgenrunde und dem Packen der Sachen fuhren wir an eine Tankstelle etwas am Stadtrand um dort in Ruhe einen Kaffee zu trinken. Unser erstes Ziel am letzten Tag der Reise war die Christusstatue von Świebodzin. Diese imposante, aus Beton geformte Statue wurde 2010 auf einem aufgeschütteten Hügel errichtet und ist inklusive Krone 36 Meter hoch – damit überragt sie den „Christo Redentor“ in Rio de Janeiro. Im Anschluss ging es dann Richtung Guben zurück nach Deutschland, wo ein ordentliches Gewitter auf uns wartete. An der letzten Tankstelle in Polen verabschiedeten wir die ersten Biker, da wir ja alle verschiedene Ziele hatten – von der Oberlausitz, über das Erzgebirge bis nach Thüringen.

Berg der Kreuze



Kaunas



Die Tourteilnehmer





VIPs DER BIBEL SIMON



VIP ist die Abkürzung für den englischen Ausdruck „*Very Important Person*“; zu Deutsch: „*Sehr wichtige Person*“. Gemeint sind Personen, denen ein besonderer sozialer Status zugesprochen wird, verbunden mit entsprechenden Privilegien und Bedeutung.

Zu den VIPs gehören Prominente, Politiker, Führungskräfte aus der Wirtschaft und andere einflussreiche Personen. Sie alle haben Vorbildfunktion in der Öffentlichkeit und werden nicht selten an unseren Erwartungen gemessen.

In dieser Ausgabe der Bikerpost soll eine neue Reihe mit den **VIPs der Bibel** begonnen werden. Diese sind für mich ganz besondere VIPs, denn sie sind menschlich näher an mir dran, haben Ecken und Kanten, machen auch mal Fehler und haben Ängste. Wie du und ich.

Am meisten mag ich **Simon**. Einst lebte er in Kapernaum am See Genesareth und war von Beruf Fischer. Zusammen mit seinem Bruder Andreas gehört Simon zu den ersten Jüngern, die Jesus in seine Nachfolge beruft: „Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.“

Simon hat den Mut zum Neuanfang, lässt alles stehen und liegen und folgt Jesus. Wow! Der Sprung ins kalte Wasser. Hätte es damals schon Motorräder gegeben – Simon hätte sich auf seine Harley geschwungen und wäre Jesus einfach hinterher gefahren. Und er übernimmt eine führende Rolle in der Gruppe der Jünger. Dafür bekommt er von Jesus den starken Beinamen **Petrus (Kephas)** – was „Stein“ oder „Fels“ bedeutet.

Aber Simon Petrus ist trotzdem kein steinharter Supermann, der immer alles richtig



Jesu erste Jünger: Die Fischer Simon und sein Bruder Andreas

macht. Er erkennt als erster und spricht es aus, wer Jesus wirklich ist: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Als aber dann Jesus seinen Leidensweg ankündigt, versteht Simon nichts mehr: „Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht!“ – und wird von Jesus deutlich zurechtgewiesen.

Simon beweist wahren Mut und Vertrauen, als er aus dem Boot steigt und Jesus auf dem Wasser entgegengeht. Dann sieht er aber den starken Wind, erschrickt, beginnt zu sinken und schreit: „Herr, rette mich!“ – was Jesus natürlich tut. Beim letzten Abendmahl ist es Simon, der am stärksten seine Treue zu Jesus bekundet: „Und wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen.“ Doch ausgerechnet er verleugnet nach der Gefangennahme von Jesus dreimal ihn zu kennen und flieht.

Doch trotz seines Versagens findet er wieder den richtigen Weg! Simon wird einer der ersten Zeugen der Auferstehung: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen.“ Und auch in der ersten Christengemeinde in Jerusalem wird Simon Petrus

eine wichtige Rolle spielen. Viel gäbe es noch zu schreiben über ihn...

Simon ist ein unglaublich komplexer Charakter – ein wahrer VIP der Bibel. Manchmal ein Hitzkopf, der aber im Herzen bei Jesus ist. Er ist mutiger Nachfolger und gleichzeitig Angsthase, Glaubensheld und Verleugner, Verantwortungsträger und Versager. Oder lutherisch gesagt: „...zugleich ein Gerechter und ein Sünder.“ Das macht ihn für mich so menschlich, so nah bei mir.

Liebe Bikergemeinde, ich lege Euch gerne die unglaublich gut gemachte US-amerikanische Fernsehserie „**The Chosen**“ (deutsch „Die Auserwählten“) ans Herz. In großer erzählerischer Freiheit – aber trotzdem nahe am Evangelium – wird hier die Geschichte von Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern aus einer ganz neuen Perspektive erzählt. Menschen mit Hoffnungen und Ängsten, Gaben und Aufgaben – und mit Ecken und Kanten. Mein Tipp für regnerische Tage zu Hause!

Die linke Hand zum Gruß!
Andreas Tschurn,
Pfarrer in Leuna



Jesus hält den sinkenden Petrus über dem Meer

Die Bibel in Bildern, 1860

[240 Darstellungen, erfunden und auf Holz gezeichnet]

Julius Schnorr von Carolsfeld, 1794-1872; Heinrich Merz, 1816-1893



BRIXDON ?

BRIXTON
MOTORCYCLES



Als wir vor Jahren ein S 51 für unseren Sohn wieder mobil machten, wuchs in mir der Wunsch, an meine Jahre mit meiner alten Simme im Geländefahren anzuknüpfen. Ich suchte also bei Moto-Meinig nach einer kleinen gebrauchten 125er Geländemaschine oder etwas ähnlichem. Heiko schickte mich dann zu seinem Bruder Falko nach Hartmannsdorf. Nach einigen Gesprächen entschied ich mich dann doch für eine straßentauglichere Variante, die ich auch mal durch den Dreck fahren könnte. So hatte ich die Möglichkeit drei Maschinen, eine 125er Brixton Felsberg, eine 250er Felsberg und eine 450er Royal Enfield Himalayan, Probe zu fahren. Meine Entscheidung war schnell getroffen: 250er Brixton Felsberg, für 3.850 €. Das Ganze mit ABS – ein schicker Scrambler. Die 17 PS reißen den Asphalt natürlich nicht auf. Sie ist aber für mich als Wild Star Fahrer sehr leicht, sie wiegt nur 155 kg. Ein kleines Bike,

wendig, hat ausreichend Kraft für den Stadtverkehr und geschwungene Erzgebirgsstraßen. Trotz der groben Bereifung ist man auf der Straße gut aufgehoben, und für die Schlammstrecke wird es auch gehen. Daran arbeite ich noch. Die Upside-Down-Gabel ist ausreichend komfortabel. Was ich als erstes geändert habe, waren die Stoßdämpfer. Nach langem Ausprobieren habe ich doch zu voll einstellbaren Federbeinen von YSS gegriffen. Jetzt bügeln diese alles Grobe weg. Für die feinen Schläge habe ich mir einen Einzelsitz aus einer Siebdruckplatte, etwas Schaumstoff und einer alten Lederhose meiner Tante gebaut. Dieser hängt an einem Scharnier vom Baumarkt und wird durch Federn eines Fahrradsattels zum Schwingen gebracht. Die Federn habe ich mit Lüftungsschläuchen vom LKW S 4000 überzogen. Als Freund von Aluriffelblech wurde der freie

Platz hinter mir damit ausgefüllt. Ein Sitzpad soll noch folgen. Für eine alte Fahrradtasche wurde ein Halter geschweißt, und fertig war das Alltagsbike. Die Maschine wurde im März 2024 in Dienst gestellt und hat jetzt 3.900 Kilometer auf der Uhr. Die Batterie ist meiner Ansicht nach etwas schwach und muss bei längeren Pausen und wenigen Kilometern geladen werden. Dadurch ist der Startvorgang manchmal etwas denkwürdig. Das Getriebe fühlt sich immer etwas hakelig an, schaltet aber dennoch sauber. Lenker und Rasten sitzen für mich, mit 1,76 m Größe, am richtigen Platz. Die Rasten klappen aber sehr schnell ein, wenn man mit dem Stiefel hängen bleibt. Was sehr verwirrt ist die Tankanzeige, man hat immer das Gefühl, nachtanken zu müssen. Das Balkendiagramm neigt sich schnell dem Ende entgegen, aber Reserve scheint noch vorhanden. Dafür habe ich aber „noch“

keine Lösung. Mit einem Verbrauch von 2,5 bis 3,7 Liter auf 100 Kilometer ist sie relativ sparsam. Das Lenkschloss ist auch nur eine Alibiver-sion, da sollte man immer eine Kette mithaben. Die Tankembleme fielen auch schon ab, daraus wurde dann ein Wortspiel aus meinem Spitznamen mithilfe alten Schriftschablonen. Nach der „Irgendwohin-Tour“ stand die kleine ohne Luft am Hinterreifen in der Garage. Nichts ist zu sehen, nichts eingefahren. Aufgepumpt hält der Reifen nur 2 Tage – schleicher Plattfuß, Hm. Der Termin zur Reparatur ist bereits gemacht. Da soll dann auch die Einspeichung kontrolliert werden. Alles in Allem macht die Felsberg aber richtig Spaß, ein Kurvenräuber und ein echter Daily Driver. Den Kauf habe ich trotz der kleinen Störfaktoren nicht bereut.

Andreas Lorenz alias „Don Lorenzo“



VERGLEICHSTEST



Motorräder: Sven Walther
Fotos: Theresa Thierfelder, Roberto Jahn
Text: Roberto Jahn



„Ein TWIN kommt...



Der Himmel über Marienberg wölbt sich dunkel an diesem Mittwochvormittag. Lange haben wir den Termin schon ausgemacht. Wird nun doch nichts draus?

In den letzten Tagen meldete sich der vermutlich heißeste Juni seit der Wetteraufzeichnung mit einstelligen Temperaturen. Nein, nicht in der Nacht, sondern tagsüber. Egal. Ich fahr erst mal los. Mal sehen, was daraus wird.

Treffpunkt heute ist bei keinem uns wohlgesonnenen Händler, sondern Sven Walther, der in der Nähe des weltberühmten Sachsenrings wohnt. In seiner Garage, die eher einem gut eingerichteten Wohnzimmer für Motorräder ähnelt, stehen unsere beiden Probanden. Theresa ist schon vor Ort. Wahrscheinlich hat sie die Sonne mitgebracht. Es scheint jedenfalls wettertechnisch zu klappen.

Die beiden Zwillinge stehen schon auf dem grünen Rasen. Twins, also Zwillinge, sind sie in jedem Fall wegen der Anzahl der verbauten Zylinder. Beide sind Reiseenduros, aber dann hören die Ähnlichkeiten auch schon langsam auf. Es könnten bestenfalls zweieiige Zwillinge sein. Die XRV 750 ist Baujahr 1999. In dieser Weise wurde sie seit 1990 dreizehn Jahre lang gebaut. Die Honda Africa Twin gibt es aber bereits seit 1988. Sie wurde ursprünglich als Hommage an die Rallye-Siege der Honda NXR 750 bei der Rallye Paris-Dakar entwickelt und hatte damals noch einen 650 cm³ Motor.

Von der CRF gibt es inzwischen auch schon wieder mehrere Varianten. Die 2016er wird von einem 998-Kubik-Zweizylinder mit 95 PS angetrieben. Um bei den Abstammungsvergleichen zu bleiben, sind die beiden eben doch keine wirklichen Zwillinge, sondern eher Mutter und Tochter.

Wie das auch bei Menschen so ist, scheint die nächste Generation immer etwas größer zu werden. Sven liebt seine beiden Africa Twins. Das kann man gleich auf dem ersten Blick sehen: Nicht nur an der Garage, sondern auch am Pflegezustand und mit wie vielen Anbauteilen er die beiden Motorräder individualisiert hat.

Schnell schießt Theresa die ersten Fotos. Es folgt eine kurze Absprache, wohin wir fahren wollen und dann schnappt sich jeder ein Motorrad. Natürlich kommt diesmal Sven selbst mit. Er fährt die CRF, Theresa ihre Tiger und ich die XRV. Natürlich geht es Richtung Erzgebirge. Wir wollen Kurven! Schon auf den ersten Metern merkt man der XRV an, dass sie eine fitte, aber doch reifere Dame ist. Man sitzt gefühlt 30 cm weiter vorn als bei aktuellen Reiseenduros.

Der Windschutz passt, da musste man offensichtlich nichts verbessern. Sven hat die alten etwas klobigen Hondablinker durch kleine LED-Blinker ersetzt, was die Optik auffrischt. Die 750er ist kein Einspritzer, das merkt man beim Fahren deutlich. Beim Beschleunigen rüttelt und schüttelt sie sich, ohne das dies störend wirken würde. Mit ihren 60 PS hat sie es nicht einfach an den anderen dranzubleiben. Doch mit etwas Übung und etwas mehr Drehzahlen als gewohnt, geht das dann doch ziemlich problemlos. In die Kurven wirft sich die alte Dame fast von selbst, geradeso als würde sie in dieser Disziplin noch mal so richtig aufblühen. Erstaunlich, dass der Lenker ein paar Zentimeter kürzer ist als bei der CRF. Enduros, auch Reiseenduros sollten einen breiten Lenker haben, um im Gelände besser manövrieren zu können. Im ersten Moment fühlte es sich fast an wie ein Stummellenker.

Die CRF ist einfach eine andere Generation. Es ist nicht anders als in menschlichen Familien. Man erkennt die Abstammung, aber ansonsten scheint alles anders, moderner und meist auch etwas besser zu sein.

Die 1000er Africa Twin ist für ihre extreme Geländegängigkeit dank des 21-Zoll-Vorderrads bekannt. Ich bin selbst zwei Modelle dieses Motorrads gefahren und kann sagen: Mit diesem Enduro-Dick-Schiff kann man auch im schweren Gelände unterwegs sein.

Das Getriebe gibt es wahlweise manuell oder mit dem DCT (Doppelkupplungsgetriebe). Wir waren mit dem manuellen Getriebe unterwegs. Hatte die ursprüngliche XRV einen Zwei-

...selten allein."





VERGLEICHSTEST



Motorräder: Sven Walther
Fotos: Theresa Thierfelder, Roberto Jahn
Text: Roberto Jahn



„Ein TWIN kommt...



zylinder V-Motor verbaut, setzt die nächste Generation auf einen Paralleltwin. Beide Twins verfügen über ein 21 Zoll Vorderrad. Jedoch wird dieses bei der XRV noch von einer herkömmlichen Telegabel geführt bei der CRF bereits von einer modernen Upside-Down-Gabel.

Die Sitzhöhe ist hingegen fast gleichgeblieben. 86 cm sind es bei der 750er und zwischen 85 und 87 (weil in zwei Stufen einstellbar) bei der 1000er. Das bedeutet schon mal, dass man als Fahrer mindestens eine Größe von 170, besser 180 cm mitbringen sollte, um bequem mit den Füßen auf den Boden zu kommen.

Endlich habe wir die richtige Kurve und sogar etwas Schotterpiste für unsere Fotos gefunden. Nun wird es heiß. Ja, tatsächlich scheint die Sonne und erwärmt die Luft auf über 20° C. Heiß aber auch, weil wir von Foto zu Foto auf einer kleinen engen Straße wenden müssen. Mit beiden Motorrädern ist das aber kein Zauberwerk. Sven hat auf der XRV den Metzeler Karoo 4 und auf der CRF den Pirelli Scorpion Rally STR aufgezogen. Auf der CRF hat man damit ein neutrales Fahrverhalten. Die XRV kippt eher etwas in die Kurve. Beide Motorräder wurden für lange Reisen mit gelegentlichen Exkursionen auf Schotterpisten gebaut. Das können sie in jedem Fall gut.

Der Tank fasst 18,8 Liter bei der CRF und bei der

XRV 23 Liter. Tatsächlich hat sich in puncto Verbrauch wenig an den Zahlen verändert. Mit 5,5 Liter ist man dabei. Damit kann man reichlich 300 km (CRF) oder reichlich 400 km (XRV) am Stück reisen. Doch machen wir uns nichts vor. Das Popometer meldet sich sehr viel eher.

Beim stehenden Fahren zwingt einem die XRV in die sportlichere Haltung durch die Form ihres Tanks, denn sonst stoßen die Knie ständig seitlich am Tank an. Bei der CRF ist das besser gelöst. Hier kann man fast schon die Knie über dem hinteren Tankende aneinanderstoßen lassen.

Ein Fazit – Erstens: Schön, dass es solche Motorräder gibt. Zweitens: Wer Enduro fahren möchte, kann bei beiden nichts falsch machen. Drittens: Wie nicht anders zu erwarten, merkt man beiden Motorrädern den Generationswechsel an, besonders beim Fahrwerk, Motor und Bremsen. Viertens: Die XRV kostete 1999 16.365 DM. Heute bekommt man gebrauchte für 3.000 bis 9.000 €. Doch der Zustand ist je nach wirklicher Nutzung zwischen neuwertig und Ersatzteilsponder. Für die CRF 1000 legst du 6 bis 11 Scheine auf den Tisch, wobei sie damals 2016 12.000 € kostete. Das aktuelle Modell CRF 1100 L kann man ab 16.500 € schießen und geht vollausgestattet bis zu 21.200 €.

Vielen Dank Sven, dass du mit uns unterwegs warst und wir deine Motorräder fahren durften!

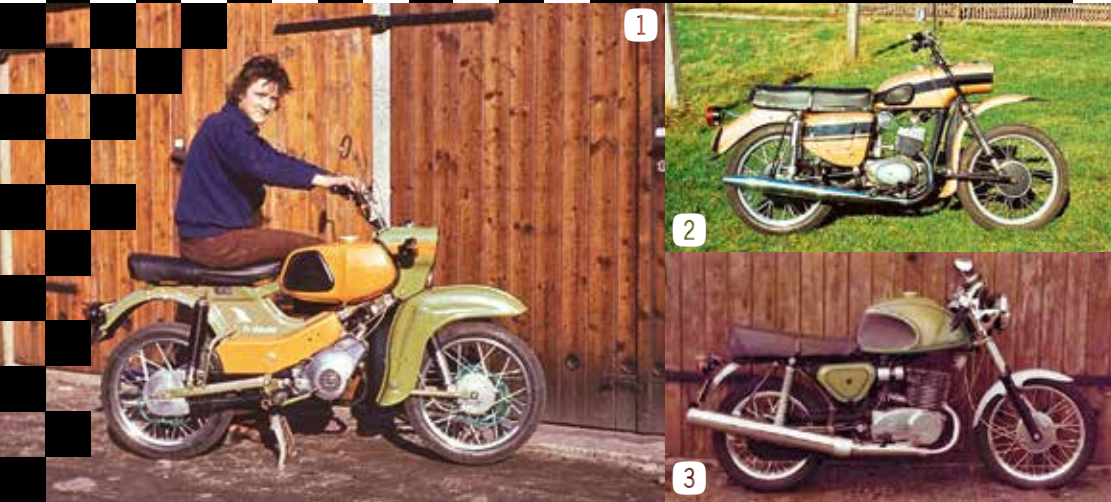
...selten allein."



1 1974: Simson Habicht 50 cm³

2 MZ ES 150 – in der Bodenkammer zusammengebaut

3 1977: MZ TS 250-1, mit Büffeltank von MZ ETS 250



IM RÜCKSPIEGEL Matthias Zimmermann

Mein Hobby und mein Glaube

Mein lieber Freund Sven Bengisch und ich lernten uns kennen und schätzen im Rahmen vieler Bauprojekte, die ich als Bauleiter begleitete und wir uns oft über unser gemeinsames Hobby „Motorrad“ euphorisch austauschten. Letztes Jahr fragte er mich, ob ich mal einen Erfahrungsbericht über meine Honda CB 650FA für die Bikerpost schreibe. Leichtsinniger Weise sagte ich ihm sofort zu, ohne mich mal damit etwas intensiver zu beschäftigen.

Als nun die Zeit heran kam und knapp wurde, las ich in einigen Bikerpostausgaben die Erfahrungs- und Testberichte sowie die Berichte „Im Rückspiegel“.

Da beim letzten „Im Rückspiegel“ das Thema Glaube einen besonderen Schwerpunkt einnahm, habe ich mich kurzerhand entschlossen, „Im Rückspiegel“ zu berichten! Ja, ich wuchs in einer intakten christlichen Familie auf, die in früheren Jahren in Chemnitz sogar Mitbegründer der Landeskirchlichen Gemeinschaft und des Blauen Kreuzes war, sodass ich auch getauft und konfirmiert

wurde. Meine Eltern vertraten jedoch die Meinung, ihre Kinder loyal gegenüber dem sozialistischen Staat zu erziehen, um uns eine gute Ausbildung mit Studium zu ermöglichen und so war ich auch Pionier, FDJler und Jugendweihling! Bei den seltenen Kirchenbesuchen konnte ich mich mit dem düsteren Kircheninneren nicht anfreunden und mich für die schwere traditionelle Liturgie absolut nicht begeistern. Als ich 13 Jahre alt war, verstarb leider mein Vater und meine Mutter war verständlicherweise nicht mehr in der Lage, mich entscheidend zu beeinflussen und so driftete ich ins atheistische Lager und machte jeden Blödsinn mit. 1974 trat mein Stiefvater Martin in meine Familie ein und gewann meine Sympathie mit einem SR2-Moped als Mitbringsel, was gleichzeitig der Beginn meines intensiven Hobbys mit zwei Rädern war und bis heute die wichtigste Nebensache der Welt für mich ist.

Im Zeitraffer von drei Jahren folgte ein Simson Habicht, eine MZ ES150 und eine MZ

TS250-1, an denen ich manchmal Tag und Nacht rumbastelte, um optisch westliche Typen von Honda und Kawasaki zu kopieren.

1977 begann ich ein Bauingenieurstudium an der IHS in Cottbus und kostete das sorgenfreie Studentenleben (bis auf Prüfungsstress) mit meinen Kommilitonen in endlosen Partys mit coolen Sprüchen und Alkohol aus. Aber am 31.07.1980 passierte etwas Entscheidendes, dass mein Leben in eine andere Richtung lenken sollte. An diesem Tag war die allesentscheidende mündliche Prüfung im Fach „Sozialistische Betriebswirtschaft“, die wichtigste Prüfung für die Hochschul-Ideologen überhaupt, die man unter keinen Umständen versemeln sollte.

Es waren 9 Themenschwerpunkte vorgegeben und zu beherrschen. Meine Vorbereitung verschob sich wie immer auf den letzten Tag und viel aufgrund der Olympischen Spiele in Moskau am Fernsehabend fast ganz aus! Ich hatte lediglich Einen von Neun Themenbereichen einigermaßen im Kopf.

Mit Schweißperlen und Herzrasen ging ich in Vorahnung der Katastrophe ins Bett.

In diesem Moment erinnerte ich mich eigenartigerweise an meine christliche Erziehung und an Gott und überwand mich, zum ersten Mal in meinem Leben bewusst zu Gott zu beten: „Lieber Gott, wenn es dich wirklich gibt, hilf mir bitte aus dieser hoffnungslosen Situation!“ Innerlich schämte ich mich gewaltig!

Im Vorfeld der Prüfung wurden wir in Dreiergruppen ausgelost und meine Gruppe war nachmittags als Letzte dran, die Chancen waren also mehr als aussichtslos!

Als es dann soweit war, meinte der Leiter der Prüfungskommission: „In Anbetracht des langen Tages kommen wir Ihnen etwas entgegen mit der persönlichen Wahl des Prüfkomplices und Sie, Herr Zimmermann, der ja immer der Letzte im Alphabet ist, kann heute mal beginnen!“ Und so konnte

ich mit den Kenntnissen eben dieses einen gelernten Komplexes die Prüfung sogar gut bestehen!

Abends musste das natürlich wieder gewaltig gefeiert werden. Doch dann im Bett viel es mir wie Schuppen von den Augen und in diesem Moment wurde mir bewusst, dass es diesen Gott gibt, der mir geholfen hat und mich liebt. Leider verflachte diese Erkenntnis wieder im sorglosen Studentenleben!

1980 lernte ich meine spätere Frau Antje im Freizeitzentrum im Hans-Beimler-Gebiet in Karl-Marx-Stadt kennen, die von meiner umgebauten MZ TS250-1 total begeistert war und sich unsere Beziehung durch viele gemeinsame Motorradtouren ins Erzgebirge und sogar bis nach Bulgarien „hochzeitsreif“ entwickelte.

Doch da meldete sich wieder meine christliche Erziehung in meinem Gewissen, als wir uns füreinander entschieden und heiraten wollten, denn da sollte es schon auch eine kirchliche Trauung sein. Da ich bis dahin zu feige war, mich mit Antje auch mal über Gott und Glaube zu unterhalten, überwand ich mich wieder in meiner Not zu beten: „Lieber Gott, ich lege Antjes Entscheidung in Deine Hand.“

Und Antje war total offen und sagte zu! Das war wieder ein Zeichen für mich, das Gott existiert. Obwohl ihr Elternhaus nicht gläubig war und lebte, war Antje aber auch getauft und so absolvierten wir gemeinsam einen Glaubenskurs beim Pfarrer der Andreaskirche in Karl-Marx-Stadt. 1983 war der Weg dann frei, wir heirateten in Neukirchen und wurden in der Neukirchner Kirche getraut. Nach unserer Hochzeitsreise mit meinem neuen Motorrad, einer MZ ETZ 250, zogen wir nach Karl-Marx-Stadt/Reichenbrand, wo wir in dieser lebendigen Gemeinde endgültig ja zu Jesus sagten.

1985 kam unser Sohn Martin zur Welt und wir waren eine glückliche Familie in unserer

- 4 1992: MZ ETZ 250 – der schmerzliche Abschied
- 5 2016: Nach 14 Jahren wieder ein Motorrad: Honda CB 650FA



4

an, um mich vom Tagesstress abzureagieren und Hobbyleidenschaft zu schnuppern. Da stand sie im Geschäft, eine gebrauchte Honda 650FA zum Verkauf. Ich verliebte mich sofort in das vierzylindrige Bike Baujahr 2015, ohne jedoch schon konkrete Kaufabsichten in Betracht zu ziehen. Ich traute mich natürlich auch nicht für diesen Luxus zu beten! Doch als ich Ende November meinen Lohnzettel einschließlich Weihnachtsgeld bekam, fiel es mir wieder wie „Schuppen von den Augen“, denn er war genau in Höhe des Kaufpreises der Honda – Halleluja, und Dank dem Herrn. Seit 1998 sind wir in der Kirchgemeinde Neukirchen beheimatet und ich bin dankbar, dass ich der Gemeinde mit meinen Gaben und Stärken dienen darf. Mit meiner Honda fahre ich nun schon 10 Jahre durch die Landschaft und freue ich mich schon wieder auf die neue Motorradsaison und auf die Gottesdienste beim CMS. Vielen Dank, dass ich darüber mal „Im Rückspiegel“ erzählen durfte!

Bleibt alle behütet und motorradhungrig!



5

wirklich lebendigen Kirchgemeinde Reichenbrand!

Nach der politischen Wende 1989 ging es für mich rasant bergauf und ich startete als Bauleiter in einer großen Sächsischen Bau-firma durch. Der Arbeitsumfang war damals so immens, dass nur wenig Zeit für meine Familie und erst recht für mein Hobby Motorrad blieb. Das Resultat war der Verkauf meiner geliebten ETZ 250 und nur noch Arbeit im Beruf.

2002 geschah das Unfassbare, meine Firma ging auch aufgrund der drastischen Rezession im Baugewerbe 2002 Pleite! Es folgten 1,5 Jahre Arbeitslosigkeit und eine schwierige materielle Situation, da wir 1997 in Neukirchen ein Eigenheim bauten und dadurch natürlich entsprechende Verbindlichkeiten zu bedienen hatten. Als freiberuflicher Bauleiter konnten wir diese kritische Zeit Gott sei Dank überstehen!

2011 ging es endlich wieder bergauf im Bauwesen und ich bekam eine Anstellung als Bauleiter in einem mittelständigen Unternehmen. Der neue Optimismus nährte in mir Gedanken, vielleicht wieder mal Motorrad zu fahren.

Im November 2016 hielt ich auf der Rückfahrt von einer Baustelle an einem Motorrad-laden

IM RÜCKSPIEGEL

Bikers on Snow – Skifreizeit für Biker und Wintersportler in Südtirol

Die Skifreizeit 2027 führt uns wieder nach Natz auf den Auerhof. Diesmal haben wir wieder einen Termin in der Ferienzeit ergattert. Somit können auch Kinder und Jugendliche sehr gern dabei sein.

Uns stehen sehr schöne, saubere Zimmer, Gruppenräume, Sauna usw. mit sehr gutem Essen und netten Wirtsleuten zur Verfügung.

Das Skigebiet und damit auch den Skipass wählt und kauft jeder Teilnehmer selbst. Damit kann jeder seine Skifreizeit sehr individuell gestalten. Die Skigebiete Plose, Kronplatz, Jochtal und Gitschberg sind erreichbar. Die Anreise erfolgt individuell.

Wir freuen uns auf gemeinsame Tage mit Skifahren, guter Gemeinschaft und Gottes Wort als Start und Abschluss des Tages. Familien, Paare, Singles aller Altersgruppen sind uns willkommen. Offizieller Beginn wird diesmal am Sonntag, dem 07. Februar 2027, mit den Abendessen sein.

Im Preis enthalten sind die Halbpension, Kurtaxe und sonstige Rundumbetreuung.

Datum: 07. 02. bis 13. 02. 2027

Kosten: 14+ Jahre 405 €
10-13,99 Jahre 355 €
5-9,99 Jahre 300 €
2-4,99 Jahre 275 €
0-1,99 Jahre 000 €

Leistungen: Halbpension mit Lunchpaket, Rundumbetreuung, Kein Skipass! individuell

Anreise:

Leitung & Anmeldung: Roberto Jahn
Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 01 72 / 6 23 77 26
E-Mail: roberto_jahn@web.de



Wichtiger Hinweis zu den Freizeitangeboten

Auf Grund der derzeitigen weltwirtschaftlichen Entwicklungen sind die ausgeschriebenen Preise die, die bei Drucklegung aktuell waren. Gegebenenfalls müssen sie von uns angepasst werden. Dabei hat jeder Teilnehmer bei einer Preiserhöhung über 10 % des Reisepreises die Möglichkeit, von der Reise zurückzutreten. Stornierungen sind bis 3 Monate vor Reisebeginn kostenlos möglich, danach entstehen folgende Kosten: bis 1 Monat 75 %, danach müssen wir 100 % in Rechnung stellen. Wir empfehlen eine persönliche Reiserücktrittsversicherung abzuschließen. Für die Teilnahme an unseren Freizeiten ist eine Mitgliedschaft beim CMS keine Voraussetzung.



Irgendwohin-Tour 16 – Eine geführte Tour für eine kleine exkl. Gruppe

Eine geführte Abenteuer tour für eine kleine exklusive Gruppe. Wir sind max. 7 bis 9 Leute plus ein Tourguide.

Dauer: 5 Tage.

Tourziele: Alles was man von Sachsen aus erfahren kann. Die Teilnehmer melden sich an und überlegen dann, wo es hin geht.

Was machen wir?

Motorradfahren, wie es früher einmal war. Nicht überorganisiert, sondern einfach frei. Nichts steht im Voraus fest. Nicht wo wir schlafen, nicht was wir essen und nicht wohin es überhaupt geht. Mein persönlicher Tipp für Biker!

Es klingt in der Ausschreibung ein bisschen nach Abenteuer und das ist es auch. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt: Es funktioniert. Wir haben kein Servicefahrzeug dabei.

Lust auf ein Stück Abenteuer?

Datum: 17. 05. bis 21. 05. 2027
Kosten: 35 € Tourkosten pro Tag
Leistungen: Rundumbetreuung, Organisation
Nicht enthaltene Leistungen: Übernachtung, Verpflegung, Benzin, eventuelle Eintrittsgelder
Mindestteilnehmer: 7 Personen
Leitung & Anmeldung: Roberto Jahn
 Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
 Telefon 01 72 / 6 23 77 26
 E-Mail: roberto_jahn@web.de



Endurotraining mit Ex-Weltmeister Mike Heydenreich

Immer mehr Enduros findet man auf den Straßen. Manche Touren (Adventure, Extrem) warten manchmal mit Schotterpisteneinlagen auf. Bisher haben wir das immer gemeistert, aber wohl so ziemlich jeder hat Nachholbedarf, wie man ein Enduro abseits der Straßen richtig bewegt. Wo sitze ich in welchem Gelände? Wo stehe ich und wie und vieles mehr, gilt es zu erlernen. Zwei Tage haben wir eine Crossstrecke gemietet.

Im Jahr 2028 überlegen wir, eine Tour auf den alten Militärstraßen in den Alpen anzubieten. Mit dem Training wärst du gut vorbereitet. Dein Enduro sollte zur Zeit des Trainings Reifen (z.B. Reifen von Heidenau, preiswert, äußerst langlebig, auch für Straßen geeignet) aufgezogen haben, mit denen man auf der Crossstrecke fahren kann. Wie du fährst, was du dir zutraust, wirst allein du bestimmen. Untergebracht sind wir in einer Pension in der Nähe der Crossstrecke.



Datum: 27. 05. bis 30. 05. 2027
Kosten: ca. 490 €
Leistungen: Rundumbetreuung, Organisation, HP, Training, Streckenmiete, Instruktor
Nicht enthaltene Leistungen: Benzin
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Leitung & Anmeldung: Roberto Jahn
 Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
 Telefon 01 72 / 6 23 77 26
 E-Mail: roberto_jahn@web.de



Ladytour – Die Vierzehnte!

Touren für Männer gibt es jede Menge. Auf dieser Tour sind die Frauen aber unter sich. Wie auf allen Freizeiten beschäftigen wir uns mit Gottes Wort und mit unserer zweiten Leidenschaft, nämlich dem Motorradfahren.

Die Teilnehmerinnen verbringen ein gemeinsames Wochenende. Diesmal geht es ins oberfränkische Schwarzenbach am Wald ins Christian-Keyßer-Haus.

Datum: 20. 05. bis 23. 05. 2027
Kosten: 280 €
Leistungen: ÜN im DZ, HP, Programm
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Leitung & Anmeldung: Theresa Thierfelder
 E-Mail: theresa.thierfelder@gmail.com



Bier-Tour Oberfranken

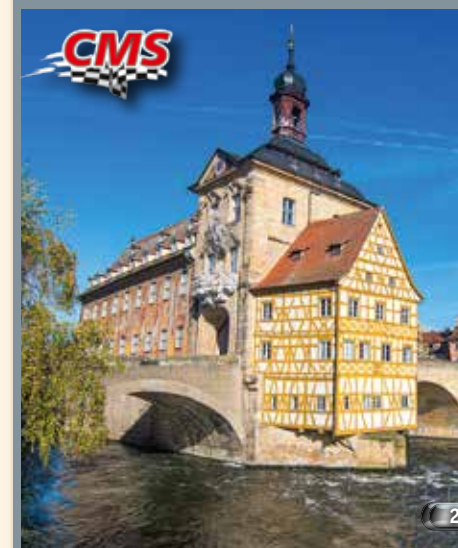
Im kommenden Jahr führt uns unsere Biertour nach Stegaurach bei Bamberg in Oberfranken. Kaum eine andere Region ist so eng mit Braukunst und fränkischer Gastlichkeit verbunden. Rund um Bamberg erwarten uns traditionsreiche Brauereien, urige Bierkeller und fränkische Spezialitäten.

Untergebracht sind wir in Stegaurach, nur wenige Kilometer vor den Toren der UNESCO-Welterbestadt Bamberg entfernt.

Die Region bietet eine einzigartige Brauereidichte, historische Städte, gemütliche Biergärten und reizvolle Landschaften zwischen Steigerwald und Fränkischer Schweiz. Damit ist sie der ideale Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Ausflüge.



Datum: 17. 06. bis 20. 06. 2027
Kosten: ca. 320 €
Leistungen: ÜN im DZ mit Frühstück, Programm
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Leitung & Anmeldung: Theresa Thierfelder
 E-Mail: theresa.thierfelder@gmail.com



Adventure 2027 – Rumänien

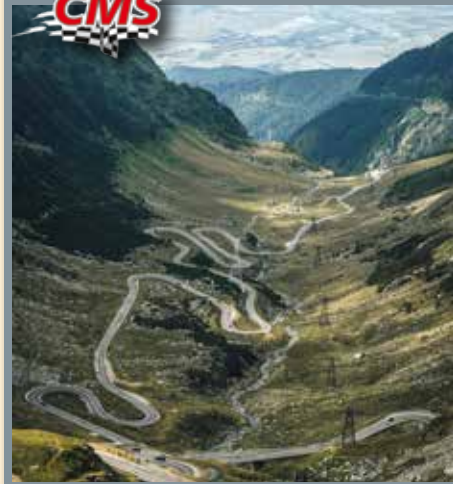
Nachdem wir 2026 bis Serbien und Bulgarien vorgedrungen sind, haben sich potenzielle Interessenten für eine Tour nach und durch Rumänien ausgesprochen. Gern wollen wir das so anbieten. Herrliche Landschaften locken genauso wie die einheimischen Menschen, gutes Essen und ein paar Topstraßen wie die Transfagaras oder die Transalpina.

Du lässt dich mit der Anmeldung auf ein Abenteuer ein, denn wir werden nur die wenigsten Strecken und Quartiere vorplanen. Es wird so sein, dass wir am Morgen noch nicht genau wissen, wohin wir fahren und wo wir schlafen. Das nimmt uns den Stress und gibt uns Zeit, auch mal fernab von Autobahnen und Schnellstraßen zu fahren. Die beste Gelegenheit, um Land und Leute kennenzulernen! Wir haben genug Erfahrungen gesammelt, um zu behaupten: Das geht mit einer Gruppe mit bis zu 10 Teilnehmern.

Als Übernachtungen sind Pensionen und Hotels geplant, für den Notfall nehmen wir Zelte mit. Um all diese Dinge und einen geistlichen Tageseinstieg und Abschluss kümmert sich der CMS-Tourguide.

Auf ein Servicefahrzeug verzichten wir und nehmen nur mit, was unsere Motorräder tragen können. Lust auf ein Stück Abenteuer? Dann ist das die Tour für dich. Der erste und der letzte Tag wird eine lange Etappe mit viel Autobahn, um erst einmal in die Nähe unseres Reisezieles zu kommen. Ab da fast ausschließlich Landstraßen.

Datum: 23. 06. bis 02. 07. 2027
Kosten: 35 € Tourkosten pro Tag
Leistungen: Programm, Rundumbetreuung
Nicht enthaltene Leistungen: Übernachtung, Verpflegung, Benzin, eventuelle Eintrittsgelder
Mindestteilnehmer: 10 Personen (max. 12)
Leitung & Anmeldung: Roberto Jahn
Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 01 72 / 6 23 77 26
E-Mail: roberto_jahn@web.de

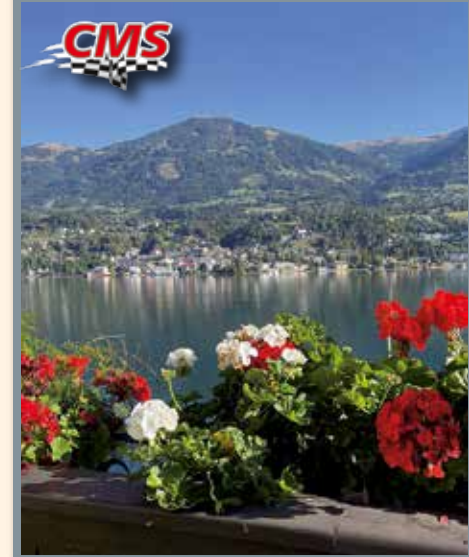


Millstätter See

Alle zwei Jahre wieder – so könnte man mittlerweile sagen, fahren wir an den Millstätter See. Es ist aber auch ein besonderes Umfeld in der „Schlossvilla“. Eine Woche lang wollen wir dieses Flair in guter Gemeinschaft genießen und uns zwischen unseren erlebnisreichen Touren bestens erholen. Die herrliche Landschaft Kärntens lädt dich förmlich dazu ein. Also, nicht lange zögern und anmelden!



Datum: 14. 09. bis 21. 09. 2027
Kosten: ab 650 € bis 850 € je nach Zimmerkategorie
Leistungen: 7 ÜN, HP, Programm, Servicefahrzeug
Mindestteilnehmer: 20 Personen
Leitung & Anmeldung: Theresa Thierfelder
E-Mail: theresa.thierfelder@gmail.com



Extrem Adventure 2027

Nach Gesprächen auf unseren Touren 2024 kam der Wunsch bei den Teilnehmern auf einmal eine Tour zu machen, wo wir von vorherein Pensionen und Hotels ausschließen. Wir wollen tatsächlich Zelten und nur bei ganz widrigen Wetterbedingungen vielleicht doch in ein Hotel ziehen.

Auf dem Zeltplatz fängt der Tag mit einer Morgenandacht an und dann geht es schon darum, das Frühstück selbst zu machen. Danach Zelt abbauen, alles verladen und dann das nächste Ziel ansteuern.

2025 war es ein gelungenes Experiment, welches nach einer Wiederholung schreit. Wir halten die Gruppe klein. Ziele stehen nicht fest. Die legen die Teilnehmer jeden Tag selbst fest und damit auch die Entfernung, die gefahren werden soll. Abendessen suchen wir uns dann in einer Gaststätte, bevor die Isomatte, der Schlafsack und das Zelt zur Nachtruhe rufen. Vielleicht besuchen wir auf der Tour auch ein paar andere Christliche Motorrad Clubs und schlafen auf dem Clubgelände, aber... alles noch offen.

Datum: 01. 09. bis 05. 09. 2027
Kosten: 35 € Tourkosten pro Tag
Leistungen: Rundumbetreuung, Organisation
Nicht enthaltene Leistungen: Übernachtung, Verpflegung, Benzin, eventuelle Eintrittsgelder
Mindestteilnehmer: 7 Personen
Leitung & Anmeldung: Roberto Jahn
Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 01 72 / 6 23 77 26
E-Mail: roberto_jahn@web.de



Whisky-Tour

Zum dritten Mal werden wir zu einer Whiskytour starten. Diesmal geht es nach Franken. Wir werden im „Ariba Hotel“ Erbdorf unterkommen und in der örtlichen Destillerie ein Tasting mit mindestens 5 Whiskysorten haben. Eine weitere Destillerie werden wir besuchen. Es ist eine Tour für Liebhaber des Whiskys. Wir wollen entdecken, wie man inzwischen an verschiedenen Orten Deutschlands Whisky herstellt.

Tagsüber fahren wir Motorrad, nachdem wir uns beim Frühstück gestärkt und eine Andacht gehört haben.



Datum: 16. 09. bis 19. 09. 2027
Kosten: 460 €
Leistungen: HP, Rundumbetreuung, Organisation, 1 x Tasting,
Nicht enthaltene Leistungen: Getränke, Benzin, eventuelle Eintrittsgelder
Mindestteilnehmer: 15 Personen
Anmeldeadresse: Roberto Jahn
Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 0 37 35 / 66 87 62
E-Mail: roberto_jahn@web.de

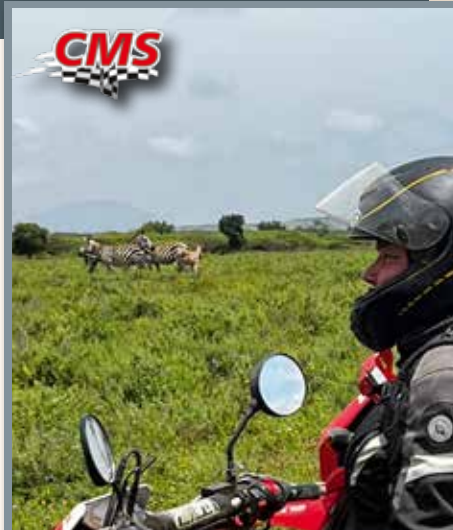


Tansania 2029

Diese Tour gibt es 2027 zum zweiten Mal. Allerdings war die Nachfrage und die Voranmeldung so groß, dass es keine Ausschreibung gab. Die Tour ist jetzt bereits voll.

In unseren Köpfen planen wir für 2029 die nächste Tour in Tansania. Vielleicht ist es sinnvoll, sich schon jetzt voranzumelden? Die Strecken bestehen fast ausschließlich aus Schotterpisten, kurzen Sandabschnitten und felsigen Bergauffahrten. Meist sind wir 8 Stunden mit dem Motorrad unterwegs (einschließlich Pausen). Es ist einfach gut, wenn du etwas Erfahrung im Endurofahren mitbringst.

Die Motorräder leihen wir vor Ort aus. Natürlich gibt es auch eine Safari in Jeeps. Klingt interessant? Dann lass dich vormerken.



CMS Wir möchten...

...deine Meinung wissen



Hey, schön, dass die Bikerpost den Weg zu dir gefunden hat. Das bedeutet, du hast vermutlich bereits auf irgendeinem Weg von uns erfahren, hast unsere Bikerpost vielleicht auch schon mehrfach in den Händen gehabt. Und wenn dies so ist, warst du sicher auch schon auf einer Veranstaltung von uns: Gottesdienst, Treffen oder Tour.

Nun ist es aber so, dass wir unsere Treffen und Gottesdienste so gestalten möchten, dass sie für dich zu einem echten Highlight werden.

Und wer könnte uns besser sagen, was eine Veranstaltung für dich richtig gut macht, als du selbst? Wir wollen dich und deine Interessen besser verstehen.

Deswegen würden wir uns wirklich sehr freuen, wenn du dein Handy zücken würdest, und über den QR-Code hier daneben die Umfrage mitmachen würdest.

www.cmsev.de
www.bikertreffen-friesau.de

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.



Um das Wort Gottes durch unseren CMS weiter zu verbreiten, benötigen auch wir Finanzen. Wir haben uns daher entschlossen, mehr und einfachere Möglichkeiten zu schaffen. Anfangen wollen wir mit diesem QR-Code. Über ihn kann man den CMS bei PayPal ganz einfach etwas Gutes tun. Dieser QR-Code kann auch auf Einladungen zu MoGos und anderen Flyern mit verwendet werden. Nutzt ihn also fleißig. Wir hoffen, ihn zukünftig oft wiederzufinden.



Spendenkonto

CMS

Christliche Motorradfahrer Sachsens e. V.
Sparkasse Chemnitz • IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25
BIC: CHEKDE33HAN • Verwendungszweck: Bikerarbeit
Wenn du eine Spendenquittung möchtest, gib bitte zusätzlich deine Adresse im Verwendungszweck an.

Regionale

Bikerbibelkreise

Annaberg	Andreas Riether	03733.428155	bbk.annaberg@web.de
Aue	Stefan Markus	0172.6421296	stefan.markus@cmsev.de
Chemnitz	Sven Bengisch		sven.bengisch@gmail.com
	Jörg Weniger	0171.7339876	
Crimm.-Zwickau	Günter Gutsche	03762.41556	gtgutsche@gmx.de
Dresden	Dieter Bauckmeier	0351.8401496	bbk-dresden@online.de
Falkenstein	Andreas Klitzsch	03745.6641	info@bbk-falkenstein.de
Greiz	Torsten Krauß	0162.6446446	torsten@afriair.de
Hartenstein	Matthias Rudolph	037605.464600	matthias.rudolph60@gmail.com
Leipzig	Anett Raulien		anett.raulien@gmx.net
	Andreas Arnhold	0341.9414696	
Löbau	Burkhardt Kleibl	035873.30942	bubu@kicks-world.de
Mittweida	Siegurt Richter	03727.5492496	siegurt.richter@gmx.de

Erklärung

Ich möchte hiermit die Christlichen Motorradfahrer unterstützen:

☐ Mitglied* im CMSachsens 96,- Euro/Jahr

☐ Freund* des CMSachsens

☐ einmalige Spende*

Betrag:

☐ monatliche Spende*

Betrag:

☐ Ich möchte den CMS-Newsletter per E-Mail abonnieren und regelmäßig Informationen sowie Einladungen zu MoGos erhalten.

Falls du es dir anders überlegst, kannst du dich jederzeit auf cmsev.de für den Newsletter an- oder abmelden.

*Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name	
Straße	
PLZ/Ort	
Tel./Fax	
E-Mail	
Geburtsdatum	
Datum/Unterschrift	
Ich bevollmächtige den Verein, meinen Beitrag von meinem Konto abzubuchen.	
IBAN	
BIC	
Bank	
Datum/Unterschrift	

PINNWAND

Was ist das Leben und was ist der Tod?
Was ist dazwischen die Zeit?
Wozu die Liebe und wozu das Leid,
wozu die Lust und der Schmerz?

Die Antwort, mein Freund,
gibt Jesus nur allein.
Die Antwort gibt Jesus nur allein.

Wie heißt das Glück und wie finde ich es?
Wie heißt der Weg zu ihm hin?
Wer ist die Hoffnung für mich und die Welt,
wer ist der Friede für uns?

Die Antwort, mein Freund...

Wo komm ich her und wo gehe ich hin?
Wo liegt von allem der Sinn?
Wann komm ich heim und
wann komm ich zum Ziel?
Wann bin ich endlich zu Haus?

Die Antwort mein Freund...

STEIG AUF'S MOTORRAD

Steig auf's Motorrad, hab Mut und fahr los
Du hast sein Wort, deine Skepsis ist groß
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Jesus ruft dich über Straßen zu sich.
Du hast sein Wort, fahr und fürchte dich nicht.
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Benzin nicht genug und fühlst dich nicht bereit
du hast sein Wort, er versorgt jederzeit
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Tanke bei ihm, er gibt Kraft die du brauchst
Du hast sein Wort, nun verlass dich darauf
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Hab keine Angst, ist der Weg noch so schwer
Du hast sein Wort, er fährt selbst vor dir her
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn
Zweifle nur nicht, du wirst schon sehn

Text: Theresa Thierfelder



Bitte die Karte ausschneiden
und in einem frankierten Rückumschlag senden an:

CMS Mitgliedsarbeit
Andreas Wild
Hohndorf
Siedlungsstraße 13
09432 Großolbersdorf

Termine unter Vorbehalt!

Mehr Infos unter:
www.cmsev.de

MOOTORRAD FAHRER-TREFFEN
Donnerstag 18.09.2023
mit Motorradfahrer Gottesdienst
IN DEINER NÄHE

www.bikerpost.de

Termine **2026/27**

		Datum	Ort	Veranstaltungsart
CMS	Sa	19.09.2026, 17.00 Uhr	Frohburg, Parkplatz an der Raststätte Pfaff	MoGo zum Frohburger Dreieckrennen, Grillen
CMS	So	20.09.2026, 10.00 Uhr	Sadisdorf, Sportplatz hinter der Kirche	MoGo mit Ausfahrt, Imbiss
CMS	Sa	26.09.2026, 11.00 Uhr	Motorradherbst Freyburg/Unstrut, vor der Kirche Sankt Marien	MoGo, Inklusions-Ausfahrt für Menschen mit Behinderung, Imbiss
CMS	So	27.09.2026, 14.00 Uhr	Scheibenberg, unter den Orgelpfeifen	MoGo, Grillen, Kaffee & Kuchen
CMS	So	04.10.2026, 14.00 Uhr	Geringswalde, in der Stadtkirche	MoGo vorher Ausfahrt! mit Imbiss
CMS	So	25.10.2026, 11.00 Uhr	Dittelsdorf, Kirche	MoGo mit Ausfahrt, Grillen
CMS	So	25.10.2026, 14.00 Uhr	Zschopau, Altmarkt 2	MoGo, Essen & Getränke
CMS	So	15.11.2026, 15.00 Uhr	Ehrenfriedersdorf, Herzstück Gemeinde	Winter-MoGo, Kaffee & Kuchen
CMS	So	06.12.2026, 15.00 Uhr	Ehrenfriedersdorf, Herzstück Gemeinde	Winter-MoGo, Kaffee & Kuchen
CMS	Sa	09.01.2027, 11.00 Uhr	Augustsburg, in der Schlosskapelle	MoGo zum Wintertreffen
CMS	So	10.01.2027, 15.00 Uhr	Ehrenfriedersdorf, Herzstück Gemeinde	Winter-MoGo, Kaffee & Kuchen
CMS	So	14.02.2027, 15.00 Uhr	Ehrenfriedersdorf, Herzstück Gemeinde	Winter-MoGo, Kaffee & Kuchen
CMS	So	14.03.2027, 15.00 Uhr	Ehrenfriedersdorf, Herzstück Gemeinde	Winter-MoGo, Kaffee & Kuchen
CMS	Sa	03.04.2027, 12.00 Uhr	Sachsenring, Boxengasse	MoGo zum Saisonauftakt mit Essen & Getränke
CMS	So	02.05.2027, 14.00 Uhr	Lauenhain, Rüstzeitheim, Harthstraße 16	MoGo mit Kaffee & Kuchen
CMS	Fr-So	07.05. – 09.05.2027	Marienberg-Gelobtland, am Rätzteich	Bikertreffen mit Ausfahrt So 10.00 Uhr MoGo
CMT	Fr-So	21.05. – 23.05.2027	Friesau	Bikertreffen mit Ausfahrt So. 10.00 Uhr MoGo mit kleiner Ausfahrt
CMS	So	30.05.2027, 11.00 Uhr	Radebeul-Altkötzschenbroda, Festwiese	MoGo, Kaffee & Kuchen, Gegrilltes, Getränke
CMS	So	06.06.2027, 14.00 Uhr	Großolbersdorf, Parkplatz an der Kirche	MoGo mit Kaffee & Kuchen
CMS	So	13.06.2027, 10.00 Uhr	Zwickau-Planitz, Richardstraße 8, 08064 Zwickau	MoGo mit Ausfahrt, Grillen, Kaffee & Kuchen
CMS	So	20.06.2027, 10.00 Uhr	Forchheim, Parkplatz an der B101	MoGo mit Imbiss
CMS	So	27.06.2027, 10.00 Uhr	Frankenberg, neben der Kirche, Kirchplatz 1	MoGo mit Ausfahrt, Grillen
CMS	So	04.07.2027, 10.30 Uhr	Pappendorf, auf dem Pfarrhof	MoGo, Grillen, Kaffee & Kuchen

Wer nicht wirbt, der stirbt! Jeweils vier Wochen vor dem MOGO am Rätzteich oder in Friesau gibt es unter www.cmsev.de bzw. www.bikertreffen-friesau.de das aktuelle Plakat zum Ausdrucken und Weitergeben!

Änderungen vorbehalten!

Veranstalter: CMS = Christl. Motorradfahrer Sachsen | CMT = Christl. Motorradfahrer Thüringen | SON = Sonstige



www.cmsev.de
www.bikertreffen-friesau.de

**Bis zum
nächsten Mal !**

Impressionen vom MOGO am
Rätzteich und vom Bikertreffen
in Friesau im Mai 2026



Bikertreffen

Rätzteich:

07. – 09. 05. 2027
10. – 12. 09. 2027

Friesau:

21. – 23. 05. 2027

MOGO jeweils am Sonntag 10.00 Uhr!